

Inkjet-Drucke lassen sich nicht entfärben: Tintenstrahl-Zeitungen und -Werbung sind ökologische Sackgasse

Tintenstrahldrucke können nicht wie alte Zeitungen oder Zeitschriften zu neuem Zeitungs- oder Kopierpapier rezykliert werden. Die **Tinte lässt sich nicht entfernen** und macht das neue Papier dunkler. Einzelne Drucke aus dem Büro oder dem Haushalt können die Papierfabriken noch verkraften, doch was Druckerhersteller jetzt auf der Fachmesse „drupa“ zeigen wollen, gefährdet den Recyclingkreislauf: Mit Inkjet gedruckte Zeitungen oder Werbesendungen sind wie ein **Schwamm voll Tinte** – und schon in geringen Mengen könnten solche Druckerzeugnisse dazu führen, dass das **System des grafischen Papierrecyclings in Gefahr** gerät.

Schon seit einigen Jahren versucht die INGEDE, dieses Problem mit Druckerherstellern und anderen Mitgliedern der Papierkette zu lösen, bisher jedoch ohne Erfolg. Im Gegenteil: Selbst Hersteller von Digitaldruckmaschinen, die bisher auf **hervorragend rezyklierbare Trockentoner** setzten, bieten nun mit Hinweis auf angebliche Erfordernisse des Marktes auch Tintenstrahlsysteme für hohe Auflagen an.

„Wir müssen Verlage und Agenturen informieren“, sagt Axel Fischer, Pressesprecher der INGEDE. **„Schon ein einziger Verleger**, der so eine Maschine anschafft, könnte das Papierrecycling in ganz Europa massiv beeinträchtigen“. Im Vorfeld der „drupa“, der weltgrößten Messe rund um Druck und Papier, die Ende Mai in Düsseldorf beginnt, will die INGEDE umfangreiche Aufklärung betreiben. „Es muss klar werden, dass mit Tintenstrahl gedruckte Werbesendungen genauso wie Inkjet-Zeitungen nicht in das System des höherwertigen Papierrecyclings passen“, sagt Fischer. Deshalb müssten solche Druckerzeugnisse unter Umständen deutlich sichtbar für den Verbraucher als „nicht rezyklierbar“ gekennzeichnet werden. „In einer Zeit, in der der Klimaschutz oberste politische Priorität hat, sind **nicht entfärbbare Druckerzeugnisse eine krasse Fehlentwicklung**“, ergänzt Fischer.

Im Rahmen eines **Europäischen Runden Tisches** diskutieren Vertreter der Papierindustrie seit einigen Jahren mit der Digitaldruckbranche über das Thema Entfernen von Druckfarben. Erstmals wollen in diesem Jahr auch Inkjet-Hersteller an den Gesprächen teilnehmen. Die INGEDE hofft, so zumindest langfristig die Entwicklung zu besser entfärbbaren Systemen beeinflussen zu können. „Schon bei der Gestal-

tung eines Druckprodukts sollte ein Verleger oder eine Werbeagentur auch an das Recycling denken“, sagt Fischer.

Trockentoner können in dem für die Entfernung von Offset- und Tiefdruckfarben optimierten Prozess des Papierrecyclings hervorragend verarbeitet werden. Das haben Untersuchungen bei europäischen Forschungsinstituten im Auftrag der INGEDE gezeigt.

Die **INGEDE** wurde 1989 als ein Zusammenschluss führender europäischer Papierhersteller gegründet. Ziel der INGEDE ist es, die Verwertung von hellem Altpapier (Zeitungen und Zeitschriften) zu neuem grafischem Papier und zu Hygienepapieren zu fördern und die Rahmenbedingungen für einen erhöhten Altpapiereinsatz zu verbessern.

25. Februar 2008

INGEDE e. V. • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Oetztaler Straße 5 B • 81373 München
Tel. (089) 769 2332 • E-Mail info@ingede.com

Diese Pressemitteilung finden Sie auch im Internet: www.ingede.com